

# Lodzer Volkszeitung

**Mr. 68.** Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens. In den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Zeitung "Boll und Boll" beigegeben. Abonnementpreis: monatlich mit Auslieferung ins Land und durch die Post 31. 40, wöchentlich 21. 105; Ausland: monatlich 31. 6.—, jährlich 31. 72.— Einzelnummer 20 Groschen, Sonnabend 20 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsräume:**  
**Lodz, Petrikauer 109**

**Tel. 38-90. Postfachkonto 63.508**  
Geschäftsräume von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden der Schriftleitung ab 11 Uhr von 1.30 bis 2.30.

**Anzeigenpreise:** Die siebengepaarte Millimeterzelle 12 Groschen, in Text die dreizehngesetzte Millimeterzelle 10 Groschen. Stellungnahme 50 Prozent, Stellenanzeige 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzelle 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige angegeben — gratis für das Ausland 100 Prozent Aufschlag.

Verkaufsstellen in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnementen und Anzeigen: Legionow: W. Rösner, Parcza 16; Bielsk: B. Schwalbe, Stolczna 43; Konstantynow: Wilhelm Prokop, Lipowa 2; Opatow: Tadeusz Kowalewski 105; Radom: Julius Watta, Sienkiewicza 8; Tomaszow: Richard Wegner, Bahnhofstrasse 68; Zduńska-Wola: J. Mühl, Szadkowska 21; Bielsk: Edward Strzeg, Karel Klimisic 18; Zgierz: Otto Schmidt, Hieliego 20

## Nach den Wahlen.

Heute erfolgt die offizielle Feststellung des Ergebnisses der Abstimmung vom vergangenen Sonntag. Die bisher bekanntgegebenen Wahlresultate können jedoch nur ganz geringfügige Aenderungen erfahren, so daß sie als Grundlage zur Beurteilung des Ergebnisses der Sejmwahlen dienen können.

Einen großen Erfolg hat die Liste 1 des Blocks der Zusammenarbeit mit der Regierung zu verzeichnen. Dieser Block wird voraussichtlich mit 127 Abgeordneten in den Sejm einziehen. Er bildet somit die stärkste Partei und wird das Präsidium besetzen. Der Regierungsblock bildet jedoch kein einheitliches Gefüge und wird sich, besonders in wirtschaftlichen Fragen, in zwei oder drei Gruppen spalten. Dass die Liste 1 einen so großen Wahlerfolg erzielt hat, ist schließlich nicht weiter Wunder zu nehmen, wenn man bedenkt, daß im Wahlkampf alle erdenklichen Mittel angewandt wurden und daß die Agitation mit einem ungemeinen Aufwand von Geld geführt wurde. Auch die vielerorts angewandte Wahlbeeinflussung durch die Verwaltungsbehörden hat der Liste 1 Stimmen zugeschlagen.

Als zweitstärkste Gruppe ist die Liste 2 aus den Wahlen hervorgegangen. Sie hat 62 Mandate erobert, worunter sich 2 deutsche Sozialisten befinden. Die P. P. S. hat ihren Besitzstand von 41 Mandaten im früheren Sejm auf 60 Mandate erhöht. Diese Steigerung der Abgeordnetenzahl um 50 Proz. ist als glänzender Erfolg der P. P. S. zu bewerten. Während alle anderen Parteien stark zusammengezrumpft sind, hat sich die P. P. S. nicht nur behaupten können, sondern hat ihren Einfluss bedeutend gestärkt. Nur in Warschau hat die P. P. S. eine Niederlage erlitten und auch in Schlesien hatten die vereinigten Listen der deutschen und polnischen Sozialisten einen Misserfolg zu verzeichnen. Es wird aus Schlesien leider kein einziger Vertreter der deutschen Sozialisten in den Sejm einziehen. Das Gifft des Nationalismus, das jahrelang von polnischer und deutscher Seite ausgefreut wurde, hat seine bösen Früchte gezeigt. Während in unserem Gebiete das Zusammengehen der deutschen und polnischen Werktagen ganz hervorragende Erfolge gezeigt hat, feiert der Nationalismus in Schlesien immer noch seine wilde Triumphant und hat über den von den Sozialisten vertretenen Verständigungsgefangen einen Sieg errungen. Aber auch dort ist das Zusammengehen nicht ohne Erfolg geblieben. In die Mauer des Nationalitätenhauses ist eine Bresche geschlagen worden, die in Zukunft den Sieg des Völkerfriedens bringen muß.

Auch die radikale Bauernpartei "Wyzwolenie" hat einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Sie hat 38 Mandate errungen. Es ist zu erwarten, daß diese Gruppe mit den Sozialisten Hand in Hand arbeiten wird, so daß die fortschrittlichen und wahrhaft demokratischen Linksparteien über 100 Sitze im Sejm verfügen werden.

Eine schmähliche Niederlage haben die polnischen Nationalisten erlitten. Bei den Wahlen des Jahres 1922 eroberten die drei in der Nummer 8 vereinigten Rechtsparteien 163 Mandate, der P. S. errang 70 Mandate, so daß die rechte Seite 233

## Szent Gotthard vor dem Völkerbundsrat.

Auf der Suche nach einer befriedigenden Lösung.

**Genf, 6. März (Pat).** In einer Sitzung beschäftigten sich die Außenminister Englands, Frankreichs, Deutschlands, Italiens und Japans mit der Wasserschmuggel-Affäre von Szent Gotthard. Die Konferenz dauerte anderthalb Stunden. Die Minister haben sich bemüht, eine Lösung zu finden, die alle Staaten befriedigen würde. Eine endgültige Einigung wurde noch nicht erzielt. Die fünf Außenminister traten morgen vormittag nochmals zu einer Sitzung zusammen, in der über den Fall Szent Gotthard beraten werden wird. Am Nachmittag kommt die Angelegenheit jedoch vor die öffentliche Ratstagung, in der über die zu ergreifenden Maßnahmen Besluß gesetzt sowie das Vorgehen des Völkerbundes für lästige östliche Fälle festgelegt werden soll.

**Investigationsverfahren gegen Ungarn.**  
**Berlin, 6. März (Eigener Drahtbericht).** Der Berliner "Volksanzeiger" meldet aus Genf, daß von französischer Seite auf Außenminister Stresemann ein großer Druck ausgeübt wird, um der Einleitung eines Investigationsverfahrens gegen Ungarn wegen des Wasserschmuggels zuzustimmen. Der "Volksanzeiger" ist der Meinung, daß Frankreich für ein geringfügiges Entgegenkommen Stresemann für die Kleine Entente gewinnen wolle. Die deutsch-nationale "Kreuzzeitung" behauptet in einem Telegramm aus Genf, daß man von verschiedener Seite darauf hinarbeitete, um Stresemann ungünstig für Ungarn zu stimmen.

### Die Ratssitzung.

**Genf, 6. März.** Heute um 10.30 Uhr hat der Völkerbundsrat seine Beratungen in der öffentlichen Sitzung begonnen. Von besonderem Interesse ist der Punkt der Tagesordnung, der die wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen betrifft, die auf Grund des Völkerbundvertrages gegenüber denjenigen Staaten angewandt werden sollen, die sich des Friedensbruches schuldig machen werden. In der heutigen Sitzung wurde in dieser Frage Bericht erstattet. Außerdem berichtete sich der Völkerbundsrat mit der Frage des Baues des Völkerbundesgebäudes.

Der italienische Delegierte Scialoja berichtete über die Tätigkeit des Generalsekretariats des Völkerbundes.

Abgeordnete zählte. Gegenwärtig haben alle diese 4 Gruppen zusammen nur 71 Mandate errungen. Die Endecja und die Christlich-Nationalen, die 120 Mandate zählten, sind auf 38 Mandate zusammengezrumpft, die christliche Demokratie und der Piaś auf 33. Diese Ergebnisse beweisen, daß der Nationalismus der polnischen Rechtsparteien einen vollständigen Bankrott erlitten hat. Wir befürchten nur, daß dieser Nationalismus in manchen Kreisen der Liste 1 weitergelegt werden wird. Wir haben hier ganz besonders die chauvinistische P. P. S. in Auge, die ja zum Regierungsblock gehört und sich im Wahlkampf sehr nationalisch gebärdet hat.

Auch der Minderheitenblock hat schlecht abgeschnitten. Während er vor fünf Jahren 66 Mandate errungen hat, hat er es jetzt nur auf 56 gebracht. Die Führer des Minderheitenblocks haben sich, wie wir vorausgesehen haben, sehr stark verrechnet. Sie erwarteten, daß die Liste 18 an 100 Mandate erringen wird und haben diese Er-

Herauf schritt der Rat zur Frage der Ratifizierung der Verträge und Konventionen, die auf Anregung und unter Kontrolle des Völkerbundes aufgestellt worden sind. In der Diskussion haben die Ratssmitglieder einmütig die Ansicht geäußert, daß die Völkerbundstaaten im Interesse der allgemeinen Pazifizierung die Ratifizierung der unter Aufsicht des Völkerbundes stehenden Verträge unbedingt vornehmen und beschleunigen müßten.

Die Sitzung des Sachverständigenkomitees für Abschaffung der Zollbeschränkungen wurde für den 14. ds. Ms. festgesetzt.

### Keine Versprechungen über die Rheinlandräumung.

**Berlin, 6. März (Eigener Drahtbericht).** Das "Berliner Tageblatt" meldet aus Paris, daß Stresemann und Briand in einem Gespräch zu der Einsicht gelangt seien, daß die Auslösung der Frage der Rheinlandräumung während dieser Ratstagung zwecklos wäre, da zuerst der Ausgang der Wahlen in Deutschland und Frankreich abgewartet werden müßte. Zu der Frage der Räumung der Rheingebiete könnte daher erst auf der Sitzung des Völkerbundsrates Stellung genommen werden.

### Sitzung des Sicherheitskomitees.

**Das Projekt des Nichtangriffspaktes**  
beschlossen.

**Genf, 6. März.** Heute vormittag fand unter Vorsitz von Venesch eine Sitzung des Sicherheitskomitees statt. Das Komitee nahm zunächst den Bericht des Redaktionsausschusses zur Kenntnis. Darauf wurde das Projekt des allgemeinen Nichtangriffspaktes und der Hilfeleistung für die überfallenen Staaten angenommen. Dieser Nichtangriffspakt soll nach dem Master des Rheinlandpaktes aufgestellt werden.

### Rußland verlangt die Hinzuziehung der Türkei zur Abrüstungskonferenz.

**Moskau, 6. Mai.** Der stellvertretende Außenminister Litwinow hat heute an das Generalsekretariat des Völkerbundes ein Telegramm gesandt, in dem er mitteilt, daß die sowjetrussische Delegation für die Abrüstungskonferenz es als notwendig erachtet, auch die Türkei zu der Abrüstungskonferenz hinzuzuziehen, da die Türkei ihrer geographischen Lage wegen in der Weltpolitik eine wichtige Rolle spielt.

Abgeordnete zählte. Gegenwärtig haben alle diese 4 Gruppen zusammen nur 71 Mandate errungen. Die Endecja und die Christlich-Nationalen, die 120 Mandate zählten, sind auf 38 Mandate zusammengezrumpft, die christliche Demokratie und der Piaś auf 33. Diese Ergebnisse beweisen, daß der Nationalismus der polnischen Rechtsparteien einen vollständigen Bankrott erlitten hat. Wir befürchten nur, daß dieser Nationalismus in manchen Kreisen der Liste 1 weitergelegt werden wird. Wir haben hier ganz besonders die chauvinistische P. P. S. in Auge, die ja zum Regierungsblock gehört und sich im Wahlkampf sehr nationalisch gebärdet hat.

Auch der Minderheitenblock hat schlecht abgeschnitten. Während er vor fünf Jahren 66 Mandate errungen hat, hat er es jetzt nur auf 56 gebracht. Die Führer des Minderheitenblocks haben sich, wie wir vorausgesehen haben, sehr stark verrechnet. Sie erwarteten, daß die Liste 18 an 100 Mandate erringen wird und haben diese Er-

wartung in ihren Presseorganen mehrfach zum Ausdruck gebracht. Der Misserfolg des Minderheitenblocks ist um so größer, als diesmal doch die zahlreichen Ukrainer in Ostgalizien mitgewählt haben, was 1922 nicht der Fall war. Wenn der Minderheitenblock trotzdem so schwach abgeschnitten hat, so ist es nicht nur dem Wahlterror zu zuschreiben, der hier und da angewandt wurde. Der Grund für den Misserfolg des Minderheitenblocks liegt v. e. darin, daß große Teile der Minderheitennationen immer mehr zu der Einsicht gelangen, daß nicht die Absonderung, sondern die Verständigung mit dem polnischen Volke zum Ziele führt. Dass die Idee des Minderheitenblocks sich überall hat, tritt besonders bei den Ukrainern auf, wo die Sozialisten und der Selsch, die gegen den Minderheitenblock kämpfen, ganz gute Erfolge erzielt haben.

Im Minderheitenblock selbst sind die Ukrainer sehr gut davongekommen. Besonders in West-, Pommern und Schlesien haben die Deutschen

schöne Erfolge erzielt, und zwar mit eigenen Kräften, da andere Minderheitenvölker dort nicht vorhanden sind. Im Vergleich mit dem früheren Sejm hat sich die Zahl der deutschen Abgeordneten erhöht und dürfte zusammen mit den Sozialisten etwa 21 betragen. Die Juden dagegen haben die Hälfte ihrer Fraktion verloren.

Zu erwähnen ist noch ein bedeutendes An-

wachsen der kommunistischen Stimmen und Mandate. Es ist dies der Ausdruck der verzweifelten Lage, in der sich große Massen der Arbeiterschaft befinden. Hier muß Wandel geschafft werden, aber nicht durch radikale Phrasen und Demagogie, sondern durch positive Arbeit, die dem arbeitenden Volke eine tatsächliche Besserung seiner Lage bringt. Dies aber ist die Aufgabe der Sozialisten.

reits bekanntgegeben. Gleichzeitig sind auf dieser Sitzung für alle neu gewählten Abgeordneten Beglaubigungsurkunden ausgeschrieben worden, die von allen Mitgliedern der Kommission unterzeichnet wurden. Bis jetzt hat noch niemand die Urkunde abgeholt. Die Urkunden bleiben 5 Tage lang in der Kommission. Wenn sie bis dahin nicht abgeholt sind, werden sie der Sejmssanktai zugesandt. Die Beglaubigungsurkunde ersetzt die Abgeordnetenlegitimation, die erst nach der Vereidigung ausgehändigt wird.

## Sejmssitzung am 27. März.

Gemäß der Verfassung soll die erste Sitzung am 3. Dienstag nach den Wahlen stattfinden. In Regierungskreisen will man jedoch diesen Termin nicht von den Sejmssitzungen, sondern erst von den Senatswahlen an rechnen. Somit wird die erste Sitzung des Sejm aller Wahrscheinlichkeit nach am 27. März stattfinden. Die Sitzung wird von dem ältesten Abgeordneten eröffnet werden. Es ist dies wahrscheinlich der frühere Senator Bojlo. Als Schreiber fungieren bei der Eröffnungssitzung die beiden jüngsten Abgeordneten. Nach der Eröffnung erfolgt die Vereidigung, worauf das Präsidium gewählt wird.

Die Arbeiten am neuen Sitzungssaal werden mit großer Geschwindigkeit weitergeführt. Die erste Sejmssitzung soll nämlich schon im

neuen Sitzungssaal stattfinden. In der nächsten Woche wird bereits die Inneneinrichtung fertiggestellt werden.

### Wer wird Sejmsschall?

In Warschauer politischen Kreisen werden bereits Kandidaten für das Amt eines Sejmsschalls genannt. Es verlautet, daß entweder Dr. Marek (P. P. S.) oder der Vizeministerpräsident Bartel zum Sejmsschall gewählt werden sollen. Im Falle der Wahl Bartels zum Sejmsschall würde er aus der Regierung austreten. Als Vizeministerpräsident käme dann General Gurecki, der jetzige Direktor der Landeswirtschaftsbank, in Betracht.

### Die Wahlen in Warschau bestätigt.

Die Bezirkswahlkommission der Stadt Warschau hat bereits eine Sitzung abgehalten, in der die 14 Mandate bestätigt wurden. Die Verteilung haben wir be-

### Die Verteilung der Mandate.

Wahlbezirk	zahl der Mandate	1	2	3	10	17	18	21	24	25	Lokal-Listen
1 Warschau-Stadt	14	6	1	—	—	—	1	—	4	—	Liste Nr. 13 — 2
2 Warschau-Land	5	3	1	—	—	—	—	—	1	—	
3 Siedlce	4	1	—	1	—	—	—	2	—		
4 Otwoch-Bielst	4	1	1	1	—	—	—	1	—		
5 Bialystok	6	2	—	—	—	1	—	—	2	—	Liste Nr. 39 — 1
6 Grodno-Suwalki	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	
7 Lomza	4	1	—	2	—	—	—	—	1	—	
8 Ciechanow	5	1	1	2	—	—	—	—	1	—	
9 Brest	5	1	2	1	—	—	—	—	1	—	
10 Włocławek	5	1	2	—	—	—	1	—	—	1	
11 Łowicz	5	—	2	1	1	—	—	—	1	—	
12 Iława	6	2	1	1	1	—	—	—	1	—	Liste Nr. 37 — 2
13 Łódź-Stadt	7	1	3	—	—	—	1	—	—	—	
14 Łódź-Land	6	1	—	2	—	—	1	—	1	—	
15 Konin	6	—	2	2	—	—	1	—	1	—	
16 Kalisz	7	1	1	3	1	—	—	—	1	—	Liste Nr. 39 — 1
17 Tychy	6	1	1	2	—	—	—	—	1	—	
18 Petrykau	5	1	2	—	1	—	1	—	—	—	
19 Radom	7	1	2	1	1	—	—	—	1	1	
20 Kielce	5	1	1	—	2	—	—	1	—	—	Liste Nr. 13 — 3
21 Bendzin	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	
22 Sandomierz	5	—	2	2	1	—	—	—	—	—	Liste Nr. 12 — 1
23 Iłża	6	1	1	2	1	—	—	—	—	—	
24 Łukow	6	1	1	2	1	—	—	—	1	—	
25 Biala-Podlaska	4	1	1	1	—	—	—	—	1	—	
26 Lublin	6	1	2	2	—	—	—	—	—	—	Liste Nr. 36 — 1
27 Zamost	5	—	2	1	2	—	—	—	—	—	
28 Krasnystaw	5	1	1	—	3	—	—	—	—	—	Liste Nr. 7 — 1
29 Drzecz	5	—	—	1	—	—	1	—	2	1	
30 Graudenz	4	—	2	2	—	—	1	—	1	1	Liste Nr. 7 — 1
31 Thorn	5	—	1	—	—	—	1	—	1	1	Liste Nr. 7 — 1
32 Bromberg	7	—	2	—	—	—	2	—	1	—	Liste Nr. 7 — 1
33 Gnesen	5	—	—	—	—	1	—	1	2	—	Liste Nr. 7 — 1
34 Pojen-Stadt	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	Liste Nr. 7 — 1
35 Pojen-Land	4	—	—	—	—	—	1	1	1	1	
36 Ełk	5	—	—	—	—	—	1	2	1	1	
37 Ostrowo	6	—	—	—	—	—	—	1	3	—	Liste Nr. 7 — 2
38 Königsberg	5	2	—	—	—	2	—	—	—	—	Liste Nr. 38 — 1
39 Kattowitz	5	2	—	—	—	2	—	—	—	—	Liste Nr. 37 — 1
40 Leżaj	7	3	1	—	—	2	—	—	—	—	Liste Nr. 38 — 1
41 Krakau-Stadt	4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	
42 Krakau-Land	8	2	4	—	1	—	—	—	1	—	
43 Wadowice	7	2	2	1	—	—	—	—	1	—	
44 Nowy-Sandec	6	3	1	—	—	—	—	—	2	—	
45 Tarnow	7	2	1	—	—	—	—	—	3	—	
46 Jaslo	6	2	—	—	—	—	—	2	2	—	
47 Rzeszow	7	1	1	—	4	—	—	—	1	—	
48 Przemysl	6	2	—	—	1	—	1	—	—	—	Nr. 14 — 1, Nr. 22 — 1
49 Sambor	6	3	—	—	—	2	—	—	—	—	Liste Nr. 22 — 1
50 Lemberg-Stadt	4	1	—	—	—	2	—	1	—	—	Liste Nr. 19 — 1
51 Lemberg-Land	7	3	—	—	—	3	—	—	—	—	
52 Stryj	6	2	—	—	—	4	—	—	—	—	
53 Stanislaw	9	4	—	—	—	2	—	—	—	—	
54 Tarnopol	10	3	—	—	1	5	—	—	—	—	
55 Złoczew	5	3	—	—	1	4	—	—	—	—	
56 Kowal	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
57 Luck	6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	
58 Kremnica	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
59 Bielsz. Litewski	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
60 Pniew	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
61 Nowogródek	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
62 Lida	7	4	—	—	—	—	—	—	1	—	
63 Wilna	5	2	1	—	—	1	—	1	—	—	
64 Swienciany	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	Liste Nr. 14 — 3

### Die sozialistischen Abgeordneten von der Staatsliste.

Neben den 51 Mandaten, die die Liste 2 in den Wahlkreisen errungen hat, werden dieser Liste noch etwa 12 Mandate von der Staatsliste zugesprochen. Nachstehende Abgeordnete werden von der Staatsliste in den Sejm einziehen: Jaworowski, Dr. Diamant, Emil Zerbe, Kurylowicz, Liebermann, Frau Brauß, Hausner, Topinek (Vorsitzender des Metallarbeiterverbandes), Szczepiński, Jadwiga Markowska, Preiß und Dr. Wielński.

### Um das Mandat Liebermanns.

Die Hauptwahlkommission wird in den Stimmenzählungen der einzelnen Kommissionen noch gewisse Korrekturen vornehmen. U. a. sollen sämtliche Stimmen des Wahlbezirks Przemysl nochmals gezählt werden. Es geht hier um das Mandat des Abg. Liebermanns, dem 160 Stimmen zum Mandat fehlen. Es ist möglich, daß der Bezirkswahlkommission ein Fehler unterlaufen ist.

### Aushändigung der Legitimationen an die neu gewählten Abgeordneten.

Der Bezirkswahlkommissar Richter Korotkiewicz beruft für heute eine Sitzung der Bezirkswahlkommission ein, an der die Bevollmächtigten der einzelnen Listen und deren Vertreter teilnehmen werden. Auf dieser Sitzung werden die offiziellen Wahlergebnisse und die Namen der Gewählten bekanntgegeben. Um 8.30 Uhr abends wird Richter Korotkiewicz die Abgeordnetenlegitimationen an die Gewählten verteilen.

### Ernüchterung bei den Deutschen in Łódź.

Die Dumheit der bürgerlich-deutschen Führer kennt keine Grenzen.

Die Liste 2 hat in Łódź unschreitbar einen glänzenden Sieg errungen. Dies weiß jeder, und jeder, ob Freund oder Gegner, erkennt dies ohne weiteres an. Innerhalb der deutschen Bevölkerung von Łódź hat dieser Sieg der Liste 2 große Freude ausgelöst, da dadurch die Wahl eines deutschen Abgeordneten möglich geworden

sie sich solchen Unruhen aufstellen lassen müssen. Wenn der Teiler wirklich 32 000 Stimmen oder darüber befragt hätte, wo bliebe denn das Mandat der Liste 18 in Lódz? Die Liste 18 hat doch nur 31 653 Stimmen erreicht. Somit müssten ja Utta und Spickermann auf ihren lieben Kollegen, den jüdischen Bankier Rosenblatt, verzichten.

Der Verfasser des genannten Artikels scheint überhaupt nicht zu wissen, was ein Wahlteiler eigentlich ist. Wir wollen ihn darüber belehren. Der Wahlteiler ist nach dem der Handelsischen System dieser Zahl, die das lehre Mandat bei der Verteilung erhält. Die Verteilung in Lódz ergab, daß die Liste 2 das erste, vierte und sechste Mandat, die Liste 37 das zweite und siebente Mandat, die Liste 1 das dritte Mandat und die Liste 18 das fünfte Mandat erhielt. Das lehre Mandat, das der Kommunisten, entfiel auf die Zahl 24 447. Diese Ziffer ist also der Wahlteiler. Für jedes Mandat in Lódz sind also mindestens 24 477 Stimmen erforderlich gewesen. Es ist also purer Unsinn, wenn die örtlichen Zeitungen von 8000 Stimmen faseln, mit denen wir das sechste Mandat erreicht hätten.

Wir können uns wieder davon überzeugen, daß die „Freie Presse“ und die „Neue Lódzer Zeitung“ die Methode der Verzerrung ihrer Leser weiterverbreiten wollen. Wir wundern uns nicht weiter darüber, daß die „Freie Presse“ derartige Artikel veröffentlicht, denn Herr Kargel ist ein Schwachkopf, dem man alles einschwinden kann. Das aber auch Herr Holler für solchen offensichtlichen Blödsinn die Spalten der „Neuen Lódzer Zeitung“ öffnet, zeigt davon, daß auch dieser Mann bereits unter die Fuchtel Uttes geraten ist. Wenn das nicht der Fall ist, dann müssen wir die Urteilstafel Hollers stark in Frage ziehen.

Die Führer der Liste 18 wollen den Verlust ihres Einflusses dadurch bemühen, daß sie sich hinter jüdische Stimmen verstecken. Wir können diesen Herren an Hand des Ergebnisses der einzelnen Lódzer Wahlkommissionen nachweisen, daß gerade in den überwiegend von Deutschen bewohnten Bezirken die 18 genau so wie bei den Stadtratwahlen ein illegales Fälsko erlitten hat. Wie werden aber Herrn Utta noch vorrechnen, daß sein Einfluß auf dem Lande stark zurückgegangen ist. Die Stimmergebnisse in den ländlichen Bezirken sind ein deutlicher Beweis dafür, daß die D.S.R.P. auch dort im Vorwärts begriffen ist. Nur mit knapper Not ist es Herrn Utta noch gelungen, das Mandat im Wahlkreis Lódz-Land zu ergattern. Wir würden Herrn Utta raten, lieber daran zu denken, als unseren ungewöhnlichen Sieg in Frage zu stellen.

#### Keine neuen Dekrete?

Wie aus Kreisen, die der Regierung nahe liegen, gemeldet wird, sollen nunmehr keine Dekrete mehr erlassen werden, bevor nicht das neue Parlament zusammengesetzt ist. Eine Annahme bildet lediglich die dringendsten notwendigen Maßnahmen, sowie diejenigen Gefahr, denen Dringlichkeit vom Ministerrat bereits beschlossen wurde.

#### Amerikanische Finanzvertreter kommen nach Polen.

In den nächsten Tagen treffen in Polen zwei Vertreter des amerikanischen Großkapitals ein. Es sind dies der Vertreter des New Yorker Bankhauses Marshall Field, Basil, und der Delegierte des Bankers Trust, Fisher. Beide Finanzvertreter werden jeder besonders Konferenzen mit der Regierung und der Bundeswirtschaftsbank abhalten.

#### Ein ständiger Delegierter des Finanzministeriums in New York.

Angesichts der immer lebhafter werdenden finanziellen Beziehungen Polens zu den Vereinigten Staaten hat es das Finanzministerium für zweckmäßig erachtet, einen ständigen Delegierten nach Amerika zu entsenden. Für diesen Posten ist der Leiter der Abteilung für Auslandsanleihen des Finanzministeriums Alexander Woytiewicz vorgesehen. Woytiewicz wird sich im April nach Amerika begeben.

#### Keine Schwierigkeiten mehr für die polnisch-litauischen Verhandlungen.

Gen. 6. März (Wat). In Völkerbundsräumen wird versichert, daß sich Polen in seiner Antwortnote an Litauen mit Königsberg als Verhandlungsort und dem von Litauen vorgeschlagenen Termin einverstanden erklären und seine Delegierten am 30. März zu den Verhandlungen entsenden wird. Sollten die Verhandlungen jedoch zu keinem Ergebnis führen, so wird Polen den Völkerbund um Vermittlung nachsuchen.

## Tagesneuigkeiten.

#### Rückbildung des Schiedsvertrages in der Textilindustrie?

Im Zusammenhang mit dem Beschuß des Vollzugskomitees bei der Hauptverwaltung des Klassenverbandes der Textilindustrie, den Schiedsvertrag in der Textilindustrie zu kündigen und eine Lohnaktion zu beginnen, laufen jetzt bei dem Verband Schreiben der einzelnen Abteilungen ein, in denen die Meinung zu diesem Beschuß ausgesprochen wird. Die meisten Ab-

teilungsverwaltungen sprechen sich für eine unbefristete Rückbildung des Vertrages aus und versprechen der Hauptverwaltung volle Unterstützung für den Fall des Streikes. Nach Einlaufen aller Schreiben und der Meinungsausgabe der Lódzer Fabrikdelegierten wird eine Sitzung des Vollzugskomitees einberufen werden, in der die weiteren Schritte besprochen werden sollen. (p)

**Der Streik in der Fabrik Daupe.** Bekanntlich ist in der Fabrik von Daupe, Walczanska 126, ein Streik ausgebrochen, weil die Firma die Forderungen der Arbeiter auf Angleichung der Löhne an den Lohnzettel abgelehnt hat. Auf Grund einer Intervention des Klassenverbandes der Textilindustrie fand gestern unter Vorsitz des Arbeitsteilnehmers Ruliewicz eine Konferenz statt, an der von Seiten der Firma Dr. Pfeil und von Seiten des Verbandes Sekretär Danielowicz teilnahmen. Es kam zu keiner Einigung, da der Vertreter der Firma erklärte, daß der Beschuß der Firmenverwaltung keine Änderung erfahren werde. Dieser Beschuß wird den Arbeitern auf einer Versammlung mitgeteilt werden, auf der auch der Beschuß bezüglich Hilfeleistung für die Streikenden gesetzt werden soll. (p)

**Eine brutaler Meister.** In der Fabrik von Malinow und Weis, Zalonta 89, entstand zwischen der Fabrikverwaltung und den Arbeitern ein schwerer Zwist, der seine wirtschaftlichen Forderungen zum Grunde hat, sondern darauf beruht, daß die Arbeiter die Entfernung des wegen seiner Brutalität verhöhten Meisters Urbanus verlangen. Die Firma hatte mehrmals versprochen, einen anderen Meister anzustellen, doch hatte sie dieses Versprechen bisher nicht eingehalten. Gestern versammelten sich nun alle Arbeiter vor dem Kontor und verlangten die sofortige Entfernung des Meisters, wodurchfalls sie ihn entfernen würden. Der Besitzer der Firma, Malinow, erklärte den Arbeitern, daß er den Meister nicht entlassen könne, da er vorläufig für ihn keinen Erfolg habe. Nach dieser Erklärung kehrten die Arbeiter in die Werkstätten zurück. Einige Zeit darauf wurde aber von der Firma der Motor angehalten und die Besitzer erklärten, daß sie die Fabrik nicht eher wieder in Betrieb setzen würden, bis nicht die Arbeiter auf ihre Forderung auf Entfernung des Meisters verzichten würden. Die Arbeiter wandten sich an den Klassenverband, dessen Leiter Danielowicz sich sofort nach der Firma begab und mit den Besitzern eine längere Konferenz hatte. Ihm wurde erklärt, daß es der Firma nicht erlaubt sei, den Meister ohne vorherige schriftliche Rückbildung zu entlassen. Die Angelegenheit wurde daher dem Arbeitsteilnehmer zur Entscheidung übergeben. (p)

**Neuprägung von Silbermünzen.** Die staatliche Münzanstalt in Warschau ist gegenwärtig mit der Prägung von 5 Zloty-Münzen aus Silber beschäftigt. Die neuen 5 Zloty-Münzen werden anfangs April in Umlauf gebracht werden. Außerdem wird ein neuer Typ der Ein-Zloty-Münzen in den Verkehr kommen. Diese neuen Ein-Zloty-Münzen werden aus Nickel hergestellt. Von den 5 Zloty-Münzen werden 28 Millionen geprägt, von den Ein-Zloty-Münzen 40 Millionen Stück.

**Ausserkraftsetzung der Zwei-Zloty-Scheine.** Nach einer Verfügung des Finanzministeriums werden die alten, vom 1. Mai 1925 datierten Zwei-Zloty-Scheine außer Kraft gesetzt. Diese Geldscheine werden in der Zeit vom 1. April 1. J. bis zum 31. Mai 1930 in den Filialen der Bank Polski sowie in den Finanzklassen gegen Hartgeld oder andere Geldscheine der Staatsbank ausgetauscht. Nach dem 31. März verlieren diese Noten ihre gesetzliche Zahlungskraft.

**5-Zloty-Scheine sind gültig.** Die Annahme, daß die 5-Zloty-Scheine vom 1. Mai 1925 aus dem Verkehr gezogen würden, beruht auf Irrtum. Bis jetzt sind überhaupt noch keine 5-Zloty-Scheine aufgerufen worden, sondern nur solche von 2, 10, 20 und 50 Zloty. Geschäftleute, welche die Annahme der 5-Zloty-Scheine ablehnen, können sich strafbar machen.

**Der Prozeß wegen der Mißbräuche in der Papierabteilung in Kalisch.** Am zweiten Verhandlungstage gegen den Major Marzynowski und Hauptmann Borukiewicz wurde der zweite Angeklagte Borukiewicz vernommen. Er bekannte sich nicht zur Schuld, legt eine große Nervosität an den Tag und verwirkt sich in die Antworten auf die Fragen des Staatsanwalts. Hinsichtlich des Baues von Laternen erklärte er, daß die Arbeiten sehr dringend gewesen seien, weshalb auch das Preisausschreiben illegal durchgeführt worden sei. Auf die Frage, ob er in irgend einem Verhältnis zu dem Unternehmer Tworek stehe, erwiderte er, daß er mit diesem und dem Major oft eine Restauration aufgesucht hätte. Dann gab er zu, sich gegen Tworek, die von Tworek gittert waren, 6000 Zloty geborgt zu haben, die er gegen Raten abzahlte. Als erster wird Oberst Broczyński vernommen, der der Staatskontrolle angehört. Er hatte im Jahre 1924 eine Kontrolle durchgeführt und festgestellt, daß die Firma Tworek den größten Teil der Arbeiten ausgeführt habe, wobei es sich ergeben habe, daß in vielen Fällen die Preise höher gewesen seien, als die anderer Firmen. Zeuge Oberleutnant Ludwig Grzes, Bauoffizier in Płoszki, erklärte, daß das Material und die Arbeiten der Firma Tworek gut gewesen seien. Tworek habe sich seiner eingegangenen Verpflichtungen stets zur Zeit entledigt. Zeuge Major Kiszelski sagte aus, daß der von Tworek vorgelegte Kostenanschlag für den Bau von Dänen übermäßig hoch gewesen sei und dabei die Öffentlichen aus Fleisch gewesen seien und nicht, wie

bestimmt, aus Guisenen. Hiermit wurde das Bergverbot unterbrochen und wird heute noch weiter fortgeführt. (p)

**Gasvergiftung.** Als die Franciscanka 20-wohnende Frau Fischler gestern früh in die Küche kam, schlug ihr ein starker Gasgeruch entgegen. Gleichzeitig bemerkte sie, daß das dort schlafende Dienstmädchen Stanisława Pietrzynka kein Lebenszeichen von sich gab. Das bewußtlose Mädchen mußte nach dem St. Josephs-Krankenhaus gebracht werden. Wie es sich herausstellte, hatte das Mädchen vor dem Schlafengehen den Hahn an der Gaslampe nicht ordentlich abgedreht. (p)

**Aus Liebesgram.** Vorgestern abend wurde die Zeitungsbereitschaft der Krankenfalle nach der Rosińska 4 gerufen, wo die 21 Jahre alte Maria Kozynia in selbstmörderischer Absicht eine giftige Fülligkeit zu sich genommen hatte. Der Grund zu diesem Verzweiflungsschritt waren Unstimmigkeiten mit dem Bräutigam. (p)

**Richtigstellung.** In der gestrigen Nummer ist im Artikel „Der Vormarsch auf dem Lande“ ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Der lege Satz muß lauten: „Dagegen konnte die deutsche werktätige Bevölkerung des Wahlbezirks Lódz-Land im Wahlbündnis mit den polnischen Sozialisten rund 36 000 (und nicht wie es irrtümlich lautete 73 738) Stimmen auf die Liste 2 vereinigen. Bis dahin hatte die P.P.S. allein nur 15 396 Stimmen.“

**Landwirtschaft und Tierzucht.** Von vielen Lesern in der Provinz, die eine Landwirtschaft betreiben oder aber einen Garten besitzen, ist der Wunsch geäußert worden, ob und zu belehrende Artikel über Landwirtschaft, Gartenbau und Tierzucht zu bringen. Wir kommen diesem Wunsche durch Einführung der Rubrik „Landwirtschaft und Tierzucht“ gern nach, die wöchentlich einmal erscheinen wird. Wir hoffen durch die Einführung dieser Ecke, die ein Ratgeber für Landwirtschaft, Garten und Tierhof sein soll, nicht nur dem Wunsche unserer Leser in der Provinz nachzukommen, sondern auch für alle anderen Leser den Stoff so interessant wie möglich zu gestalten.

**Ein polnischer Dichter über die Entwicklung der deutschen Sprache.** In den „Wiadomości Literackie“ ( vom 26. Februar d. J.) beschreibt der polnische Dichter Józef Wittlin das neueste Buch von Emil Ludwig: „Kunst und Schicksal“, in welchem Ludwig das Leben und Schaffen Rembrandts, Beethovens, Webers und Balzacs schildert. Wittlin nennt dieses Buch ein Meisterwerk des Siles. Interessant ist, was Wittlin aus Anlaß der Beipreisung des Ludwigischen Buches über die deutsche Sprache nach dem Weltkriege schreibt. Keine Nation — so schreibt Wittlin — hat seit dem Kriege eine solche gewaltige Sprachrevolution durchgemacht, wie die deutsche. Man könnte eine mehrbändige Studie über das Schicksal der deutschen Sprache schreiben, der deutschen Synaxis, des deutschen Sages im Laufe der letzten zehn Jahre. Der deutsche Stil — heißt es dann weiter — ist klarer, die Sätze sind immer klarer, die Adjektiva immer konkreter geworden.“

**Ein Lehrer wie er nicht sein soll.** Über das Züchtungsrecht des Lehrers kann man verschiedenste Meinung sein. Daß aber ein Lehrer einen Schulknaben so ängstigt, daß ihm die Pulsader der Hand ausspringt und die so erlittene schwere Verlehrung nur durch eine Operation behoben werden könne, dürfte wohl einzig dascheben. Der früher in Brzezie amtierende Lehrer Antoni Hurski, gegenwärtig in Loslau, hatte sich wegen der oben geschilderten Züchtigung an dem Schulknaben Paul Balenda aus Brzezie vor dem Schöffengericht in Rybnik zu verantworten. Ihm wurde Körperverletzung zur Last gelegt. Der Amtsgericht beantragte 500 Zloty Geldstrafe, während das Gericht auf einen Freispruch erkannte. Der gezählte Knabe ist Böllwasse. Sein Vormund hat sich dem Prozeß als Nebenkläger angeschlossen, so daß zu erwarten ist, daß gegen das freisprechende Urteil Berufung eingelegt wird.

**Das Doppel Leben eines Geistlichen.** Vor dem Gerichtshof in Old Bailey in London standen dieser Tage der Reverend Francis Bacon und seine Freundin Annie Bolton. Bacon, der 72 Jahre alt ist, hat durch zehn Jahre in dem schmugeligen East End von London mit Ausübung seiner priesterlichen Pflichten verkehrt. Gleichzeitig hat er aber unter dem Namen eines Dr. Brown schädliche Medikamente erzeugt und zwei Gesellschaften gegründet, die diese Güter an die weibliche Bevölkerung von East End absetzten. Bei der Gerichtsverhandlung spielte er eine klügliche Rolle und versuchte, alles abzuleugnen, während seine Freundin Annie zeigte. Er wurde zu 15 Monaten Kerker verurteilt.

**Dempsey als Landwirt.** Nach dem „Petit Parisien“ hat der frühere Boxweltmeister Jack Dempsey endgültig auf die Boxeraufbahn verzichtet. Er beschäftigte mit General Obregon, dem früheren Präsidenten von Mexiko, und mit General Rodriguez, dem Gouverneur des Staates Sonora, zusammen ein großes landwirtschaftliches Unternehmen zu gründen.

**Teatr Popularny.** Heute und die folgenden Tage „Krysia Leśniczanka.“

**Teatr Popularny im Saale Geyer.** Am kommenden Sonnabend und Sonntag „Trójka hulajsko“.

**Was kostet ein Hund?** Ein reicher Grundbesitzer in Hollywood hatte vor einiger Zeit das Recht, bei einem nächtlichen Auftritt mit einem Warningschutz versehentlich einen Hund zu töten, der sich nach-

her als „Peter der Große“, einer der losbarsten Tierstars des amerikanischen Films, herausstellte. Das Gericht verurteilte den Mann zu einer Strafe von 125 000 Dollar, also über eine halbe Million Mark, als Schadenersatz für die Besitzer des Hundes.

Welche Tiere sind die gefährlichsten? Holztauben sind die gefährlichsten Tiere der Vogelwelt, und es ist unbegreiflich, wie sie nach ihrer ausgiebigen Mahlzeit noch so schnell und leicht fliegen können. In dem Kopf einer Holztaube wurden einmal 600 Eibchen gefunden, eine andere Holztaube hatte 180 Buchenkerne bei sich, eine dritte hatte 60 Eibchen im Kopf, und eine vierte hatte Stückchen eines Kohlestoffs im Gewicht von 100 Gramm bei sich. Wenige andere Tiere fressen im Verhältnis so viel wie diese Vögel. Ein Rotschädel zum Beispiel verzehrt, wenn es gesund ist, zwieinhalbmal soviel als es wiegt, in vierundzwanzig Stunden. Man hat einmal ein Paar Blaumeisen beobachtet, die ihren Jungen im Nest 475 mal im Tage Futter brachten. Die Nahrung eines Falten wird auf rund tausend Mäuse im Monat geschätzt, außer den Würmern und Käfern, die er frisst. Eine Schleiereule wurde beobachtet, die sieben Mäuse hintereinander verzehrte; der Schwanz der letzten baumelte zwanzig Minuten lang aus dem Schnabel dieses Viechekes; für ihn war noch kein Platz da. Nach drei Stunden verzehrte die Eule wiederum vier Mäuse. Die jungen Vögel haben offenbar die gleich große Freilust wie die alten. Wenn zum Beispiel ein Rudel in das Nest eines Stares ein Ei legt, dann wird der kleine, völlig blinde Rudel einfach die Nahrung seiner vier Nestgenossen für sich in Anspruch nehmen, nachdem er seine Konkurrenten unschädlich gemacht hat.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: G. Antoniewicz, Fabianicka 50; K. Chodzynski, Petrikauer 164; W. Sotolewicz, Przejazd 19; R. Rembielinski, Andrzej 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; M. Kasperkiewicz, Zgierska 54; S. Tramowska, Brzozinskastraße 56.

Die gestrigen Marktpreise. Auf den gestrigen Märkten wurden folgende Preise gezahlt: Eier 2,40 bis 2,50, Landbutter 6,50—7,00 Zloty, Quart-Käse 1,30 bis 1,40, Käse 1,30—1,50, Milch 40—45 Gr., Sahne 2,00—2,20 ZL, ein kg. Kartoffeln 14—15 Gr., Mohrrüben 20—25, Zwiebeln 60—65, Rüben 25—30 Gr., 1 Henne 5,00—10,00 Zloty, Ente 9,00—11,00 Zloty, Gans 15—25 Zloty.

Der 36. Tag französischer Ringkämpfe im Zielus Staniewski.

Als erstes Paar rangen gestern im Revanchekampf Aktionow mit dem Weltmeister Józef Cyganiewicz.

Der Kampf war schön und es wurde sehr sauber gekämpft. Der Weltmeister ist dem geschickten und guten Ringer überlegen und siegte zum zweiten Male in der 22. Minute. Im Kampf Zaremba — Rogenbaum siegte letzterer in der 17. Minute. Im letzten Ringen Wildmann — Stołtus siegte letzterer in der 12. Minute durch Überwurf.

Heute ringen: Rogenbaum — Józef Cyganiewicz, Wildmann — Aktionow, Zaremba — Stołtus. Alles Endscheidungskämpfe. Donnerstag Benedix für Józef Cyganiewicz.

### Frühlingsnahen.

Die Luft, sie weht schon lau und lind,  
Und frischer Mut kehrt in die müden Herzen.  
Und mit dem neuen Frühlingswind  
Verschwinden auch die alten Schmerzen.

Die alten Sorgen müssen weichen,  
Ein Freudenstrahl verklärt den halberloschenen Blick.  
Und harte, rauhe Hände reichen  
Zu neuer Freundschaft sich, zu besserem Geschick.  
So ist der Mensch, so ist sein ganzes Streben:  
Der Hoffnung lebt er, nicht der Willkürkeit!  
Ein einiges Hoffen ist sein ganzes Leben,  
Ein Hoffen, Träumen auf einst schön're Zeit!

Reinhold Mittel, Pabianice.

### Aus dem Reiche.

**Igierz. Stadtratssitzung.** Donnerstag, den 8. März, um 7 Uhr abends, findet eine Stadtratssitzung mit nachstehender Tagesordnung statt: Protokollverlesung, Beschlussfassung über eine Anleihe in der Höhe von 25 tausend Zloty zum Bau eines Sportplatzes, Beschlussfassung über eine Anleihe in der Höhe von 200 tausend Zloty zum Bau eines Arbeitshauses, Beschließung einer 15p ozentigen Zulage für die Monate Januar, Februar und März 1928 für die städtischen Angestellten, Landankauf, Angliederung des Territoriums der Fabrik „Igierzer Färberie und Appretur“ an die Stadt Igierz, die dritte Lesung des städtischen Budgetvoranschlages für das Jahr 1928/29, Aufnahme in die Bücher der ständigen Einwohnerchaft von Igierz des an der Parzenczewska 5 wohnhaften Piotr Wołobjom, Mitteilungen, siehe Anträge. (Abt.)

### Werb neue Leser für dein Blatt!

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

#### Achtung! Łódź, Ost!

Gänzliche Vorstandsmitglieder und Vertrauensmänner sowie alle Mitglieder, die am Wahltag mitgeholt haben, versammeln sich am Freitag, den 9. d. M., um 7.30 Uhr abends, im Parteizentral, Nowy Targowa 31. Die Anwesenheit ist dringend erforderlich. Der Vorsitzende.

**Männerchor Łódź-Zentrum.** Die nächste Gesangstunde findet am Freitag, den 9. I. M., statt. Um zahlreiches Erscheinen aller Sänger wird gebeten.

**Łódź Süd. Vorstandssitzung.** Heute, Mittwoch, 7 Uhr abends, findet eine ordentliche Vorstandssitzung statt, zu der alle Wahlkomiteemitglieder, Vertrauensmänner und Mitglieder, die bei den Wahlen mitarbeiten, zu erscheinen haben.

**Bon der Bibliothek Łódź Süd.** Die Bücherausgabe findet jeden Mittwoch von 7 bis 9 statt. Die Leihgebühr beträgt 25 Groschen monatlich.

**Ortsgruppe Chojny. Achtung, Sänger!** Heute, Mittwoch, um 7 Uhr abends, findet im Lokale, Dolinastr. 2, eine außergewöhnliche Gesangstunde statt. Das Erscheinen aller Sänger ist Pflicht.

### Deutscher Sozialistischer Jugendbund Polens.

#### Bezirk Kongresspolen.

**Ortsgruppe Konstantynow.** Achtung! Heute, Mittwoch den 7. Februar, um 8 Uhr abends, großer Jugendabend, zu dem aber auch Erwachsene kommen können. Als Redner tritt Gen. A. Reich (Łódź) auf. Gen. Reich wird über das interessante Thema „Sprache und Kultur“ sprechen. Das Thema hat gerade auch für den Werkstätter einen besonderen Wert, soll es doch den Sinn für die deutsche Sprache, die Weisprache ist, wecken. Das Verständnis für seine Sprache muss auch der Arbeiter zu würdigen wissen, denn dadurch schlägt er Beziehungen mit den fernliegenden Zeiten. Die Kultur seiner Vorfahren wird vor sein geistiges Auge gestellt; durch die deutsche Sprache kann ein jeder, der ihren Sinn erfasst, Einblicke halten in die Vergangenheit des deutschen Volkes. Den Vortrag wird Gen. Reich ganz allgemeinverständlich halten, darum erscheint alle zahlreich.

### Warschauer Wörte.

	Dollar	8.88%		
6. März 5. März.				
Belgien	124.22	Prag	26.415	26.415
Holland	358.80	Zürich	171.81	171.81
London	48.48	Italien	47.13	47.13
Newport	8.90	Wien	125.62	125.62
Paris	35.08			

**Verleihleiter: Arne Kronig. Verantwortl. Redakteur: Armin Sebe. Herausgeber: L. K. Dr. J. Boranowski, Łódź, Petrikauer 100.**

Heute und folgende Tage!

### „Das Weib mit den Millionen“

Beide Serien, 18 alte, gleichzeitig.

1. Serie: „Der Schuh in der Pariser Oper“. 2. Serie: „Paris — Konstantinopel“.

Die ganze Welt bewundert diesen Film, dessen Aufnahmen aus allen Erdteilen stammen. In der Hauptrolle:

Ellen Richter. Gewöhnliche Eintrittspreise.

Das nächste Programm: Konrad Veldt, R. Schünzel, Maria Kiersta im Film: „Du sollst nicht töten“.

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

1. Heimana, 2. Büchera Bernarda, 3. Dąbka J., 4. Itelsons, 5. Krotoszyński, 6. Silberman Rozalji, 7. Kalinowski W., 8. Rozena Salomona, 9. Siede, 10. Birnbauma, 11. Werner H., 12. Siede A. B., 13. Waks.
- Nieodebrane w powyższym terminie nakazy — w myśl art. 86, ustęp 2, cytowanej wyżej ustawy — uważać się będzie za doreczne.

Łódź, dnia 6 marca 1928 r.

Magistrat m. Łodzi  
Prezydent: (—) B. Ziemięcki.  
Przewodniczący Wydziału Podatkowego:  
(—) L. Kuk.

Schön achiba er Eltern mit guter Schulbildung und schöner Handarbeit wird für das Büro einer Anteigentenheit als Kanzleihilfe täglich von 10 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Impfungen gegen Boden, Krankheiten, Blut — auf Gophillus —, Sperma, Sputum usw., Operationen, Bänder, Krankenbesuch. — Konsultation 3 Złoty. Operationen und Eingriffe nach Verabredung. Elektrische Bänder, Quarzlampebeleuchtung, Elektrolysen, Röntgen. Künstliche Zähne, Kronen, goldene und Platin-Brücken. In Sorg- und Heiterkeiten gefeuert bis 1 Uhr nachts.

### OGŁOSZENIE.

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

### Dr. med.

Zygmund

### Datyner

Urolog

Bielen, Blasen- u. Harnleiden

empfängt von 1 bis 2 und von 5 bis 8 Uhr abends.

Biramowicza 11

(früher Olgintzstr.)

Tel. 48-95. 664

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału Podatkowego (Plac Wolności 2, pokój Nr. 23), celem odebrania nadesłanych przez III Urząd Skarbowy w Łodzi nakazów płatniczych na wspomniany podatek:

Magistrat m. Łodzi na zasadzie art. 86 ustawy z dnia 11. VIII. 1923 r. o podatku majątkowym (Dz. U. R. P. Nr. 94, poz. 746) niniejszym wzywa ponizej wymienionych podatników do zgłoszenia się w terminie dni 14 od daty ogłoszenia w biurze Wydziału



Einfluß von Suggestion. Dilettant, ein großer Sänger. Meister des Wortes und der Expression unter Einfluß von Autosuggestion und verschiedene andere. Die Kasse der Philharmonie hat mit dem Billettverkauf bereits begonnen.

**Moissi in Łódź.** Am Sonnabend, den 10. März, findet im städtischen Theater das erste Auftritt von Alexander Moissi statt, u. zw. in der Rolle von „Heinrich IV.“ — Drama von Pirandello. Diese Rolle zählt Moissi zu den besten seines Repertoires. Der große deutsche Schauspieler ist nur zu 9 Gastauftritten verpflichtet worden und wird außer im „Heinrich IV.“ noch im „Lebenden Leichnam“ spielen. Billets sind bereits im Vorverkauf in der Konditorei von Gostomski zu erhalten. Morgen und Donnerstag wird „Spisek Carowej“ gegeben.

**Unentgeltliches Konzert für die Volkschulen.** Am Donnerstag, um 3.30 Uhr nachmittags, findet im städtischen Theater das 5. unentgeltliche Konzert für die städtischen Volkschulen statt.

### Sportneuigkeiten.

**Touristen — Polonia am kommenden Sonntag.** Wie gemeldet wird, planen die Touristen für den kommenden Sonntag ein Freundschaftsspiel. Die Warschauer Polonia erfreut sich in Łódź größter Sympathien, deshalb ist auch zu erwarten, daß das Lodzer Publikum zahlreich diesem Spieß bewohnen wird. Hoffentlich gibt es einen fairen Kampf.

**Belchers 800 Yards Rekord gebrochen!** Nachdem der amerikanische Mittelläufer Lloyd Hahn am 28. Februar bei seinem Sieg über Conger und Dr. Belcher den Meilenrekord Nurmis um eine Sekunde verfehlt hatte, machte er sich jetzt daran, über die halbe Meile (880 Yards) einen neuen Rekord zu schaffen. Diesem Unternehmen war ein ungeheuerer Erfolg beschieden, denn er durchlief die Strecke in 1:51,4. Damit ist nicht nur der seit dem Jahre 1904 mit 1:51,6 bestehende Hallen-Weltrekord verbessert, sondern auch Dr. Belchers in London im Jahre 1926 gelaufer Weltrekord auf offenen Bahnen um  $\frac{1}{4}$  Sek. unterboten worden. Nichtdestoweniger bleibt aber der Deutsche Inhaber der Weltbestleistung, weil Hallen- und Freiluftbahnen getrennt geführt werden.

**Szsteller — Hutmännen in Breslau.** Wie gemeldet wird, ist geplant, ein Zusammentreffen der gegenwärtig wohl besten Ringer von Europa, des finnen Hutmänen mit dem Polen Szsteller, zu veranstalten. Beide nahmen an dem Breslauer Ringturnier teil, jedoch mußte Hutmänen wegen Krankheit aufgeben, so daß Szsteller siegreich sein konnte. Jetzt sollen die beiden in einem Revanchekampf zusammentreffen, für den eine Börse von 13.000 Mark steht. (7000 Mark für den Sieger, 6000 Mark für den Begegneten). Bekanntlich wurde in Berlin Szsteller durch den finnen entscheidend geschlagen. Auf den Revanchekampf dürfte man sehr gespannt sein.

**Beim Überqueren der Straße acht auf Straßenbahn und Auto. Unachtlosigkeit kann dich zum Krüppel machen, dir das Leben kosten.**

### Die tüchtige Jenny

Roman von Hans Bachwitz

(36)

Sie glaubte, die frechen Blicke durch Monokel und Vorwärts Körperlich zu fühlen, die auf ihrem Naden gebrannt hatten. Als sie bei den Damen Besuch vorbeigekommen war, hatte sie deutlich gehört, wie die Mima „Schamlos!“ geäfftet hatte, während die Tochter molant lächelnd die Wade des übergelegenen Brüder zeigte. „Ah! — könnte sie es doch diesen beiden noch beweisen — aber sie zuckte müde die schmalen, schwimmernden Schultern. Lohnte es denn? War es nicht besser, ihrer Freunde mit Nachdruck zu denken, so kurz vor dem Sprung ins ewige Dunkel? Besser war's sicher, aber leider auch so unendlich demütigend. Jenny stand, der Kateschismus oft alzu harfe Seelen verlornte.

Der Eleganz im Hotel entsprechend, begann das Orchester, das bis jetzt lässige Musik gemacht hatte, zum Tanz aufzuspielen. Ein Fortschritt Flapperie, Paare drehten sich. Aufwallend schwante Mimi Besuch im Arm von Jacinto Puma vorbei. Jenny lehnte sich mit dem Rücken zur Tür, die geöffnet war und den Blick in den Tanz gestattete. Plötzlich stand Dr. Weibezahl vor ihr.

„Gnädigste erlauben?“

Jenny war so erstaunt, daß sie ihn nur fragend anblickte. Was wollte er einmal den von ihr?

„Nicht tanzen?“ Weibezahl lächelte lässig. „Berichte, Gnädigste fürchten, sich zu kompromittieren?“

„Mit Ihnen?“

„Mit mir — oder mit sonstwem!“ Er setzte sich ohne weiteres zu ihr. „Kopf hoch, Gnädigste! Immer Kopf hoch! Das Leben ist wie die Börse. Mal klar, mal verstimmt, mal freundlich, mal freigend, mal fallend, mal Geld, mal kein Geld! Man hat immer seine Freunde!“ Er rückte näher.

„Herr Direktor!“ Jenny bebte innerlich, aber sie zwang sich ganz kühl zu sein. „Sie irren sich! Ich bin eine anständige Frau!“

„O bitte — das macht gar nichts!“ Er sezte sich. „Neben Ihnen?“

„Herr Direktor!“

„Bitte — o bitte — nur bescheidene, kleine Anfrage!“

„Das geht Sie gar nichts an! Verlassen Sie mich!“

„Aber, aber — Gnädigste! Ein harmloser Scherz!“

„Die Ehe ist kein harmloser Scherz! Für Sie vielleicht!“

„Da irren Sie sich aber gewaltig! Für mich ist die Ehe eine Tragödie in drei Akten.“

„Was?“ Jenny starrte ihn an. „Sind Sie denn verheiratet?“

„Wat! Dreimal hintereinander. Jawohl. Fest, aber lustlos, um wieder mit der Börse zu reden. Und dabei bin ich der geborene Junggeselle.“ Vergessen war in diesem Augenblick jede Erwagung, die sich mit Mimi als vierter Ehegattin befürchtet hatte. „Aber wir wollen doch nicht von mir reden. Sehn Sie mal, ich mein's gut mit Ihnen. Wenn Sie wünnen, wie gut! Und — sehn Sie mal — Gott, wir sind doch keine Widderinder, und problematische Küsten schäme ich nicht. Sprechen wir offen, wahr, ohne Falsch, frechen wir deutlich: wieviel brauchen Sie?“

„Herr Direktor!“ — Jenny leuchtete vor Zorn.

„Momentane Verlegenheit — das ist doch kein Grund, den Kopf zu verlieren. Noch dazu einen so reizenden Kopf. Ich bin doch gerne bereit — lantenden Kredit — franco Provision —“

„Herr Direktor!“ Jenny sieherte vor Wut. „Sie scheinen zu glauben, daß Sie frech werden dürfen, weil ich ein schwaches, schwaches, alleinstehendes Weib bin. Das ist eine Insinuation von Ihnen.“ Tränen zitterten durch ihre Worte, „ich bin keine solche, wie Sie und die anderen Herrschaften vielleicht glauben, und wenn es mir auch jetzt nicht gut geht, — meine Eltern waren arme, aber ehrliche Leute! Merten Sie sich das!“ Sie schluchzte.

„Aber, aber, meine Gnädigste.“ Weibezahl war bestürzt. Wenn jetzt am Ende seine Freunde kämen, unerwünschte Zeugen dieser Niederlage? Fatal! Er rückte, Jenny zu beschwichtigen: „Nichts lag mir doch ferner, als Sie oder Ihre verehrten Herren Eltern irgendwie zu beleidigen. Im Gegenteil — ich war doch Banddirektor — Vorstand von Aktiengesellschaften, durch und durch seriös. Wenn uner einer jemandem Geld anbietet, das ist eine Auszeichnung, nicht? Mit solchen Firmen lassen wir uns doch nicht ein!“

Jenny trocknete ihre Tränen. Der Kerl war nicht wert, daß man seinetwegen weinte. Er war, verhöhnt durch sein Geld, eben der Meinung, daß man mit Geld alles machen, für Geld alles haben könne. Er hatte sie vielleicht wirklich gar nicht beleidigen wollen.

Weibezahl merkte sofort Jennis Sinnesänderung, beschloß, seinen Vorteil zu nutzen. „Rum habe ich mir gesagt — wie Sie ja auch selber sehr richtig bemerkten — Sie stehen mutterseelenallein auf der Welt. Schuh- und hüttellos! Hiflos! Ohne Freund, ohne Mann, ohne Liebe — —“

ob die Tiere miteinander verwandt sind oder ob sie sich zur Zucht eignen. An die Züchtung fremden Blutes wird meistens nicht gedacht. Da kann die Entwicklung der Gänse nicht ausbleiben. Zur erfolgreichen Züchtung gehörten Zuchttiere, die allen an sie gestellten Ansprüchen durchaus genügen; sie müssen einen stadioslosen Körperbau besitzen, vollständig gesund und ausgewachsen sein. Wie oft wird über die Nachzuchtung der Gänseier gesagt. Diese Klage erübrigt sich, wenn der Gänse weder zu jung, noch zu alt ist. Er soll mindestens zwei Jahre und nicht älter als fünf Jahre sein. Ferner gefalle man ihm nur drei bis fünf Gänse zu. Wer diese Bedingung nicht beachtet, braucht sich nicht zu wundern, wenn die Brutfolge sehr gering sind. Als weibliche Zuchttiere sind zwei bis achtjährige Gänse zu verwenden, denn diese befinden sich noch im Vollbesitz ihrer Kraft und sind auch langlebige Brüterinnen als junge Tiere. Einjährige Gänse stellt man nur im Notfalle zur Zucht ein, wenn sie kräftig genug entwickelt sind. Heute Tiere sind gänzlich auszuweichen. Von großem Vorteil ist es, wenn den Zuchtgängen während der Begattungszeit ausreichend Gewässer zur Verfügung steht, weil erfahrungsgemäß die Begattung hier viel besser als auf dem Lande gelingt und zugleich auch eine bessere Befruchtung ermöglicht. Mit dem Legen beginnen die Gänse gewöhnlich im Februar, manche schon in Januar, andere erst Anfang März. Junge Gänse legen 8 bis 10 Eier, ältere bringen es auf 15 bis 20 und mehr. Hat die Gans zwei Eier gelegt, so wird das erste Ei aus dem Nest genommen, mit Datum versehen und kostfrei aufbewahrt. Das Herausnehmen wird solange fortgesetzt, bis die Gans mit dem Legen aufhört. Bleibt die Gans nach dem Legen lange im Nest sitzen und schläft sich an, die Federn am Bauche sich auszuräuspern, so will sie brüten. Man läuft nun nicht länger das Brüten zu zuziehen. Sollen mehrere Gänse im gleichen Raum brüten, so sind die Nester durch vorgestellte Bretter voneinander zu trennen, damit Störungen und Beizeiten der Gänse unter sich vermieden werden. Die Gänseier verlangen viel Feuchtigkeit. Es ist daher von Vorteil, wenn die brütende Gans täglich ihr Nest auf  $\frac{1}{2}$  Stunde vorläßt, ein Bad nimmt und dann wieder in ihr Nest zurückkehrt. Man sei nicht besorgt, daß während der Abwesenheit der Gans die Eier verklünen würden, sie sind von ihr vorsorglich mit Federn zugedeckt würden. Auch die Feuchtigkeit der Federn kommt den Tieren zugute.

Die Trächtigkeits- oder Entwicklungsduer ist die Zeit, die ein bestuchtes Ei bis zur vollen Entwicklung des Embryo nötig hat. Die Trächtigkeitsduer beträgt bei dem Kolibri 12 Tage, bei der Taube 18 Tage, bei dem Haushuhn 21 Tage, Verlhuhn 21, Truthuhn 27, Ente 28, Gans 29, Huhn 31, Storch 42, Kauz 65, Maus 3 Wochen, Kaninchen, Hasen und Hamster 4 Wochen, Marmelier, Wiesel und Ratte 5 Wochen, Igel 7, Marder und Koze 7—8, Hund, Fuchs, Luchs und Iltis 9, Wolf und Dachs 10, Löwen 14, Schwein und Biber 16—17, Schaf 20—21, Ziege, Gemse und Gazelle 21—22, Reh und Lama 24, Bären und Ussen 30, Hirsch und Rennwild 30—40, Menschen 39, Kind 41, Pferde, Esel und Zebra 49—50, Kamel 13 Monate, Rhinoceros 18 Monate, Elefanten 2 Jahre.

„Liebe — pah!“ Jenny lachte bitter. Weibezahl hatte allen Grund, von Liebe zu sprechen! Gerade der!

„Sagen Sie das nicht, Gnädigste! Es gibt in der Liebe Momente — —“

„Ja eben! Das ist ja das Abliche! Bei den Männern ist die Liebe nur ein Moment!“ Wir Frauen wollen immer geliebt sein!“

„Kun ja — aber doch immer von 'nem andern — eh — Pardon — — ich meine, von 'nem andern Gesichtspunkt aus — Sie verstehen — —“

„Das ist wahnsäsig nicht so schwer! Ihre Meinung nach ist die Liebe der Frauen ein Bummel durch die Männer!“

„Ausgezeichnet!“ Herr Dr. Weibezahl glaubte, seinem Ziele immer näher zu kommen. Er versuchte, romantisch auszusehen. „Wie Sie das gesagt haben! Unübertraglich! Es gibt nichts Netzwerkeres als einen solchen Bummel. Naürlich mit allem Komfort! Im Auto — —“

„Wenn man so bei 100 Kilometer Geschwindigkeit mit der Landstraße durch ein geliebtes Weien rost — — umgelebt! — Und gar zum Beispiel nachts. Über der Mond, unten der Scheinwerfer. Über Berg und Tal, vom Fels zum Meer, durch Dorf und Heide — wo es einem gefällt, wird gerastet, gerastet, wo man rastet, wird gerastet etcetera — — das ist doch Sache!“ (Fortsetzung folgt.)

### Zeder

neugeworbene Leser verhilft zur Ausgestaltung deines Blattes.

Darum wird!